

# Auf einen Blick

<b>Über den Autor</b> .....	<b>9</b>
<b>Einführung</b> .....	<b>23</b>
<b>Teil I: VWL – die Wissenschaft vom Umgang mit der Knappheit</b> .....	<b>29</b>
<b>Kapitel 1:</b> Was untersucht die Wirtschaftswissenschaft? .....	31
<b>Kapitel 2:</b> Kekse oder Eis? Konsumentenentscheidungen nachvollziehen .....	47
<b>Kapitel 3:</b> Die richtigen Güter auf die beste Weise produzieren, um das menschliche Glück zu maximieren .....	61
<b>Teil II: Mikroökonomik – die Wissenschaft vom Verhalten der Konsumenten und Unternehmen</b> .....	<b>83</b>
<b>Kapitel 4:</b> Angebot und Nachfrage leicht gemacht .....	85
<b>Kapitel 5:</b> Homo oeconomicus: Der Konsument, der Nutzen maximiert .....	109
<b>Kapitel 6:</b> Der Kern des Kapitalismus: Das gewinnmaximierende Unternehmen ...	127
<b>Kapitel 7:</b> Warum Ökonomen freie Märkte und Wettbewerb lieben .....	151
<b>Kapitel 8:</b> Monopole: Wie schlecht würden Sie sich verhalten, wenn Sie keinen Wettbewerb hätten? .....	175
<b>Kapitel 9:</b> Oligopol und monopolistischer Wettbewerb: »Mittlere« Marktformen ...	195
<b>Teil III: Mikroökonomik – die Anwendung der Theorien</b> .....	<b>213</b>
<b>Kapitel 10:</b> Eigentumsrecht .....	215
<b>Kapitel 11:</b> Marktversagen: Asymmetrische Information und öffentliche Güter .....	227
<b>Kapitel 12:</b> Den Finger am Puls der Kosten des Gesundheitssystems .....	243
<b>Kapitel 13:</b> Verhaltensökonomie: Menschen besser verstehen .....	259
<b>Teil IV: Makroökonomik – die Wissenschaft vom wirtschaftlichen Wachstum und der Stabilität</b> .....	<b>279</b>
<b>Kapitel 14:</b> Die Makroökonomik messen: Wie Wirtschaftswissenschaftler über alles Buch führen .....	281
<b>Kapitel 15:</b> Inflationsfrustration: Warum mehr Geld nicht immer nützlich ist .....	303
<b>Kapitel 16:</b> Warum es zu Rezessionen kommt. ....	323
<b>Kapitel 17:</b> Rezessionen mit Geld- und Fiskalpolitik bekämpfen .....	349
<b>Kapitel 18:</b> Die Ursprünge und Auswirkungen der Finanzkrise verstehen .....	375
<b>Teil V: Der Top-Ten-Teil</b> .....	<b>387</b>
<b>Kapitel 19:</b> Zehn verführerische wirtschaftliche Trugschlüsse .....	389
<b>Kapitel 20:</b> Zehn wirtschaftliche Ideen, die Ihnen lieb und teuer sein sollten .....	397
<b>Kapitel 21:</b> Zehn Methoden, sich über wirtschaftliche Fragen zu informieren .....	403

12 Auf einen Blick

<b>Glossar</b> .....	<b>407</b>
<b>Abbildungsverzeichnis</b> .....	<b>415</b>
<b>Stichwortverzeichnis</b> .....	<b>419</b>

# Inhaltsverzeichnis

<b>Über den Autor</b> .....	<b>9</b>
<b>Einführung</b> .....	<b>23</b>
Über dieses Buch .....	23
Konventionen in diesem Buch .....	24
Was Sie nicht lesen müssen .....	25
Törichte Annahmen über den Leser .....	25
Wie dieses Buch aufgebaut ist .....	26
Teil I: VWL – die Wissenschaft vom Umgang mit der Knappheit .....	26
Teil II: Mikroökonomik – die Wissenschaft vom Verhalten der Konsumenten und Unternehmen .....	26
Teil III: Mikroökonomik – die Anwendung der Theorien .....	26
Teil IV: Makroökonomik – die Wissenschaft vom wirtschaftlichen Wachstum und der Stabilität .....	27
Teil V: Der Top-Ten-Teil .....	27
Symbole, die in diesem Buch verwendet werden .....	27
Wie es weitergeht .....	28
<b>TEIL I</b> <b>VWL – DIE WISSENSCHAFT VOM UMGANG MIT DER KNAPPHEIT</b> .....	<b>29</b>
<b>Kapitel 1</b> <b>Was untersucht die Wirtschaftswissenschaft?</b> .....	<b>31</b>
Ein kurzer Blick auf die Wirtschaftsgeschichte .....	31
Das Leben früher: Hässlich, brutal und kurz ... ..	32
Warum es zu einem höheren Lebensstandard kam .....	32
Ein Blick in die Zukunft .....	34
Die Wirtschaftswissenschaft als Wissenschaft von der Knappheit begründen ...	34
Makroökonomik und Mikroökonomik trennen .....	35
Der Blick auf das Einzelne: Mikroökonomik .....	35
Der Blick auf das Gesamtbild: Makroökonomik .....	38
Verstehen, wie Wirtschaftswissenschaftler Modelle und Grafiken verwenden ...	40
Ihr erstes Modell: Die Nachfragekurve .....	41
Eine eigene Nachfragekurve zeichnen .....	44
<b>Kapitel 2</b> <b>Kekse oder Eis? Konsumentenentscheidungen nachvollziehen</b> .....	<b>47</b>
Das menschliche Verhalten mit einem Entscheidungsmodell darstellen .....	48
Persönliches Glück als Ziel .....	49
Der Nutzen als Maßstab für das Glück .....	49
Altruismus und Großzügigkeit berücksichtigen .....	49

## 14 Inhaltsverzeichnis

Erkennen, dass Eigennutz das Gemeinwohl fördern kann .....	50
Man kann nicht alles haben: Beschränkungen .....	51
Beschränkte natürliche Ressourcen .....	51
Beschränktes technisches Wissen .....	52
Beschränkte Zeit .....	52
Opportunitätskosten: Die unvermeidbare Einschränkung .....	53
Die endgültige Entscheidung treffen .....	54
Die Beschränkungen und Mängel des ökonomischen Entscheidungsmodells ..	56
Entscheidungsverhalten bei unvollkommener Information verstehen ....	56
Die Irrationalität rational betrachten .....	57

### Kapitel 3

#### **Die richtigen Güter auf die beste Weise produzieren, um das menschliche Glück zu maximieren .....**

**61**

An die Grenzen stoßen: Feststellen, was produziert werden kann .....	62
Klassifikation der Ressourcen .....	63
Weniger von guten Sachen bekommen: Abnehmende Grenzerträge .....	64
Ein wenig hiervon, ein wenig davon: Ressourcen allokieren .....	65
Die Produktionsmöglichkeiten grafisch darstellen .....	66
Die Grenzen mit besserer Technik ausweiten .....	69
Was produziert werden sollte .....	70
Die Vor- und Nachteile von Märkten und Staatseingriffen abwägen .....	71
Eine Mischwirtschaft wählen .....	77
Technik und Innovationen anregen .....	80

## TEIL II

### **MIKROÖKONOMIK – DIE WISSENSCHAFT VOM VERHALTEN DER KONSUMENTEN UND UNTERNEHMEN.....**

**83**

### Kapitel 4

#### **Angebot und Nachfrage leicht gemacht .....**

**85**

Die Nachfrage verstehen .....	86
Preise und anderes: Wovon die Nachfragemenge abhängt .....	86
Die Nachfragekurve grafisch darstellen .....	87
Opportunitätskosten: Die Steigung der Nachfragekurve bestimmen .....	89
Die Nachfrageelastizität definieren .....	91
Das Angebot verstehen .....	92
Die Angebotskurve grafisch darstellen .....	92
Extreme Angebotsfälle verstehen .....	96
Wie Angebot und Nachfrage zusammenspielen .....	97
Das Marktgleichgewicht finden .....	98
Die Stabilität des Marktgleichgewichts demonstrieren .....	99
Bei Änderungen von Angebot oder Nachfrage an neue Marktgleichgewichte anpassen .....	101
Preiskontrollen: Hindernisse für die Bildung des Marktgleichgewichts schaffen .....	103
Obergrenzen mit Höchstpreisen setzen .....	104
Mindestpreise .....	105

**Kapitel 5**

**Homo oeconomicus:**

**Der Konsument, der Nutzen maximiert ..... 109**

- Der Name des Spiels: Beschränkte Optimierung ..... 110
- Einen gemeinsamen Nenner als Maß des Glücks finden: Nutzen ..... 110
- Mehr bringt weniger: Abnehmender Grenznutzen ..... 111
- Bei einem begrenzten Budget zwischen vielen Optionen wählen ..... 114
  - Versuchen, so viel (Grenz-)Nutzen zu kaufen wie möglich ..... 114
  - Geld auf zwei Güter verteilen, um den Gesamtnutzen zu maximieren..... 116
  - Den Grenznutzen pro Euro aller Güter und Dienste ausgleichen ..... 118
- Nachfragekurven aus dem abnehmenden Grenznutzen ableiten..... 121
  - Wie Preisänderungen die Nachfragemengen beeinflussen ..... 122
  - Preis- und Mengenänderungen grafisch darstellen, um eine Nachfragekurve zu bilden..... 122

**Kapitel 6**

**Der Kern des Kapitalismus:**

**Das gewinnmaximierende Unternehmen ..... 127**

- Gewinnmaximierung: Das Ziel eines Unternehmens..... 128
- Im Angesicht des Wettbewerbs..... 129
  - Die Merkmale des vollkommenen Wettbewerbs ..... 129
  - Als Mengenanpasser reagieren ..... 130
  - Gewinne aus der Sicht eines Buchhalters und aus der Sicht eines Ökonomen ..... 131
- Die Kostenstruktur eines Unternehmens analysieren..... 133
  - Die Kosten pro Outputeinheit ..... 133
  - Die durchschnittlichen variablen Kosten ..... 135
  - Das Sinken der durchschnittlichen fixen Kosten..... 136
  - Die Bewegung der durchschnittlichen Gesamtkosten verfolgen ..... 137
  - Auf die Grenzkosten konzentrieren ..... 138
  - Die Schnittpunkte der GK-Kurve mit den DVK- und DTK-Kurven ..... 139
- Grenzerlöse und Grenzkosten vergleichen ..... 141
  - Der Punkt, bei dem  $P = GK$  ist ..... 141
  - Gewinne grafisch darstellen..... 143
  - Verluste grafisch darstellen ..... 146
- Das Geschäft aufgeben: Wenn nichts zu produzieren die beste Lösung ist..... 147
  - Der Unterschied zwischen kurzfristig und langfristig in der Mikroökonomik ..... 147
  - Die Bedingung für eine kurzfristige Produktionseinstellung: Die variablen Kosten übersteigen den Gesamterlös ..... 148
  - Die Bedingung für eine langfristige Produktionseinstellung: Die Gesamtkosten übersteigen den Gesamterlös..... 150

## Kapitel 7 Warum Ökonomen freie Märkte und Wettbewerb lieben... 151

Freie Wettbewerbsmärkte: Gewährleisten, dass der Nutzen die Kosten übersteigt .....	152
Die Voraussetzungen für gut funktionierende Märkte .....	152
Die Effizienz freier Märkte analysieren .....	154
Vorteile anhand der Gesamtwohlfahrt messen .....	156
Wenn freie Märkte ihre Freiheit verlieren: Mit Wohlfahrtsverlusten umgehen ...	161
Den Wohlfahrtsverlust aufgrund von Höchstpreisen analysieren .....	162
Den Wohlfahrtsverlust aufgrund von Steuern analysieren .....	163
Kennzeichen des vollkommenen Wettbewerbs: Keine Extragewinne und geringstmögliche Kosten .....	166
Die Ursachen und Folgen des vollkommenen Wettbewerbs verstehen ...	166
Der Prozess des vollkommenen Wettbewerbs .....	167
Markteintritt und Marktaustritt – grafisch dargestellt .....	169

## Kapitel 8 Monopole: Wie schlecht würden Sie sich verhalten, wenn Sie keinen Wettbewerb hätten? ..... 175

Eine Analyse gewinnmaximierender Monopole .....	176
Probleme, die durch Monopole verursacht werden .....	176
Die Quelle des Problems: Abnehmender Grenzerlös .....	177
Eine Outputmenge zur Maximierung des Gewinns wählen .....	181
Monopolunternehmen mit Wettbewerbsunternehmen vergleichen .....	185
Produktionsmengen und Preise .....	185
Wohlfahrtsverluste: Den Schaden quantifizieren, der durch Monopole verursacht wird .....	187
Effizienzverluste .....	187
Beispiele für »gute« Monopole .....	188
Erfindungen und Investitionen durch Patente anreizen .....	188
Ärger mit redundanten Konkurrenten reduzieren .....	188
Die Kosten bei natürlichen Monopolen niedrig halten .....	189
Monopole regulieren .....	190
Einen Monopolisten subventionieren, um den Output zu steigern .....	190
Mindestoutputmengen festlegen .....	190
Monopolpreise regulieren .....	191
Ein Monopolunternehmen in mehrere Wettbewerbsunternehmen zerschlagen .....	193

## Kapitel 9 Oligopol und monopolistischer Wettbewerb: »Mittlere« Marktformen ..... 195

Konkurrieren oder Absprachen treffen .....	196
Die Macht über die Preise teilen .....	196
Kartellverhalten: Der Versuch, Monopole zu imitieren .....	197
Harte Arbeit: Die Koordination eines Kartells .....	198
Das Modell des Gefangenendilemmas .....	198
Die Grundlagen des Gefangenendilemmas .....	199
Das Gefangenendilemma durch das Gesetz der Omerta lösen .....	202

Wie die OPEC in einem Gefangenendilemma steckt . . . . .	203
Den OPEC-Mitgliedern mit einem Vollstrecker helfen, ihre Quoten einzuhalten . . . . .	204
Oligopole regulieren . . . . .	205
Mit dominanten Unternehmen umgehen . . . . .	205
Versuche, Antitrust-Gesetze anzuwenden . . . . .	205
Eine hybride Marktform: Monopolistischer Wettbewerb . . . . .	206
Vorteile der Produktdifferenzierung . . . . .	206
Mit begrenzten Gewinnen umgehen . . . . .	207

**TEIL III  
MIKROÖKONOMIK – DIE ANWENDUNG DER THEORIEN . . . . . 213**

**Kapitel 10  
Eigentumsrecht . . . . . 215**

Märkten ermöglichen, sozial optimale Ergebnisse hervorzubringen . . . . .	216
Externe Effekte: Kosten und Nutzen anderer aufgrund unserer Aktionen. . . . .	217
Die Auswirkungen externer Kosten erkennen. . . . .	218
Negative externe Effekte akzeptieren. . . . .	220
Mit negativen externen Effekten umgehen . . . . .	221
Die Folgen positiver externer Effekte berechnen . . . . .	222
Güter subventionieren, die positive externe Effekte verursachen . . . . .	223
Das Dilemma des Gemeineigentums . . . . .	224
Eine Kuh halten: Eine Gemeinschaftsweide übergrasen . . . . .	224
Artensterben durch unzureichende Eigentumsrechte . . . . .	225
Die Tragödie vermeiden . . . . .	225

**Kapitel 11  
Marktversagen: Asymmetrische Information und  
öffentliche Güter . . . . . 227**

Das Problem asymmetrischer Informationen. . . . .	228
Erkennen, dass asymmetrische Informationen den Handel begrenzen . . . . .	228
Das Problem der »Zitronen«: Der Gebrauchtwagenmarkt . . . . .	229
Versicherungen abschließen, wenn man die Risiken nicht unterscheiden kann. . . . .	233
Öffentliche Güter zur Verfügung stellen . . . . .	237
Bereitstellung öffentlicher Güter durch Besteuerung . . . . .	238
Bereitstellung öffentlicher Güter durch Philanthropen . . . . .	238
Ein öffentliches Gut durch den Verkauf eines verwandten privaten Gutes zur Verfügung stellen . . . . .	240
Neue Technologie als öffentliches Gut einstufen . . . . .	240

**Kapitel 12  
Den Finger am Puls der Kosten des Gesundheitssystems . . . . 243**

Eine Definition der Gesundheitsökonomie und der Gesundheitsfinanzen . . . . .	244
Die Einschränkungen der Krankenversicherung erkennen. . . . .	244
Negative Auswahl: Feststellen, wer sich versichert. . . . .	245
Die negative Auswahl bekämpfen . . . . .	246

## 18 Inhaltsverzeichnis

Gesundheitsfürsorge im internationalen Vergleich .....	249
Überhöhte Nachfrage: Die Problematik einer (scheinbar) kostenlosen oder verbilligten Gesundheitsfürsorge .....	250
Geldmittel für minderwertige Zwecke fehlallozieren .....	250
Rationierung der Gesundheitsfürsorge .....	251
Der Umgang mit Engpässen und höheren Preisen .....	252
Versuche, Ineffizienzen durch Bürokratie zu bekämpfen .....	253
Die Geheimnisse von Singapur untersuchen .....	253
Kosteneinsparungsmaßnahmen .....	254
Kosten und Nutzen medizinischer Maßnahmen abwägen .....	255
Kostensenkende Innovationen unterstützen .....	255
Versuche, den Erfolg von Singapur zu kopieren .....	256

### Kapitel 13

#### **Verhaltensökonomie: Menschen besser verstehen ..... 259**

Wozu ist die Verhaltensökonomie gut? .....	259
Neoklassische Wirtschaftswissenschaften und Verhaltensökonomie – ein Traumpaar? .....	261
Auf dem Prüfstand: Unser erstaunlich effizientes, aber auch fehleranfälliges Gehirn .....	262
Heuristiken entschlüsseln .....	262
Die Prospect-Theorie .....	266
Gegenmittel bei Kurzsichtigkeit und zeitlicher Inkonsistenz .....	270
Fairness oder Eigeninteresse – das ist hier die Frage .....	273
Brauchen Menschen einen Schubser? .....	276

## TEIL IV

### **MAKROÖKONOMIK – DIE WISSENSCHAFT VOM WIRTSCHAFTLICHEN WACHSTUM UND DER STABILITÄT ..... 279**

### Kapitel 14

#### **Die Makroökonomik messen:**

#### **Wie Wirtschaftswissenschaftler über alles Buch führen ..... 281**

Mit dem BIP Buch über die Wirtschaft führen .....	282
Einige Dinge aus dem BIP weglassen .....	282
Der Kreislauf: Was wird im BIP gezählt? .....	283
Der Fluss von Einkommen und Vermögenswerten .....	284
Dem Geld im Kreislauf folgen .....	286
Produkte zählen, wenn sie hergestellt werden, nicht, wenn sie verkauft werden .....	288
Das Gute, das Böse und das Hässliche: Alle Dinge steigern das BIP .....	289
Die BIP-Gleichung .....	290
C – der Konsum .....	291
I – die Investition in Kapitalbestände .....	292
G – die Staatsausgaben .....	294
NX – der Nettoexport .....	295

Den Einfluss des internationalen Handels auf die Wirtschaft verstehen ..... 296  
 Handelsdefizite können gut für Sie sein ..... 297  
 Vermögensgegenstände, nicht nur Bargeld berücksichtigen ..... 298  
 Einen komparativen Vorteil ausnutzen ..... 299

**Kapitel 15  
 Inflationsfrustration: Warum mehr Geld nicht  
 immer nützlich ist ..... 303**

Eine Inflation kaufen: Die Risiken von zu viel Geld ..... 305  
 Geldmenge und -nachfrage ins Gleichgewicht bringen ..... 305  
 Der Versuchung der Inflation nachgeben ..... 307  
 Die Auswirkungen der Inflation im Überblick ..... 312  
 Inflation messen: Preisindizes ..... 314  
 Einen ganz persönlichen Warenkorb zusammenstellen ..... 315  
 Die Inflationsrate berechnen ..... 315  
 Einen Preisindex einführen ..... 316  
 Den echten Lebensstandard mit dem Preisindex bestimmen ..... 318  
 Probleme mit Preisindizes ..... 318  
 Der Preis der Zukunft: Nominale und reale Zinssätze ..... 319  
 Die Fisher-Gleichung verwenden ..... 320  
 Erkennen, dass Vorhersagen nicht perfekt sind ..... 321

**Kapitel 16  
 Warum es zu Rezessionen kommt ..... 323**

Untersuchung des Konjunkturzyklus ..... 324  
 Nach dem Vollbeschäftigungsausgang streben ..... 325  
 Rückkehr zu  $Y^*$ : Die natürliche Folge von Preisanpassungen ..... 326  
 Auf wirtschaftliche Schocks reagieren: Kurzfristige und  
 langfristige Auswirkungen ..... 327  
 Einige wichtige Begriffe definieren ..... 327  
 Das Tao des P: Langfristige Preisanpassungen ..... 329  
 Ein Schock für das System: Die Anpassung an eine Verschiebung  
 der aggregierten Nachfragekurve ..... 330  
 Kurzfristig mit festen Preisen umgehen ..... 331  
 Langfristige und kurzfristige Reaktionen kombinieren ..... 334  
 Auf dem Weg in die Rezession: Durch starre Preise gefesselt ..... 335  
 Löhne kürzen oder Arbeitskräfte entlassen ..... 336  
 Mit und ohne Eingriff des Staates zu  $Y^*$  zurückkehren ..... 337  
 Gleichgewicht bei starren Preisen erreichen: Das Modell von Keynes ..... 338  
 Lagerbestände statt Preise anpassen ..... 340  
 Das BIP in dem Modell von Keynes ankurbeln ..... 347

**Kapitel 17  
 Rezessionen mit Geld- und Fiskalpolitik bekämpfen ..... 349**

Die Nachfrage anregen, um Rezessionen zu beenden ..... 350  
 Den Vollbeschäftigungsausgang anstreben ..... 350  
 Die AD-Kurve nach rechts verschieben – oder Menschen  
 zu Arbeit verhelfen ..... 352

## 20 Inhaltsverzeichnis

Inflation erzeugen: Das Risiko einer Überstimulation . . . . .	352
Ein hoffnungsloses Unterfangen: Versuchen, den Output über $Y^*$ hinaus zu steigern . . . . .	353
Ein temporäres Hoch: Die Bewegung der realen Löhne . . . . .	354
Ein Scheitern der Anregung: Was passiert, wenn ein Reiz erwartet wird . . .	356
Die Fiskalpolitik verstehen . . . . .	359
Staatsausgaben steigern, um Rezessionen schneller zu beenden. . . . .	360
Mit Defiziten umgehen . . . . .	361
Die Geldpolitik analysieren . . . . .	364
Der Nutzen von Papiergeld. . . . .	364
Erkennen, dass man zu viel Geld haben kann . . . . .	365
Die Grundlagen über Schuldverschreibungen. . . . .	367
Die Verbindung zwischen Preisen für Schuldverschreibungen und Zinssätzen erkennen . . . . .	368
Die Geldmenge ändern, um die Zinssätze zu ändern. . . . .	369
Die Wirtschaft mit niedrigen Zinssätzen anregen. . . . .	370
Verstehen, wie rationale Erwartungen die Geldpolitik einschränken können . . . . .	371

### **Kapitel 18** **Die Ursprünge und Auswirkungen der** **Finanzkrise verstehen. . . . . 375**

Verstehen, wie sich schuldengespeiste Blasen entwickeln . . . . .	376
Kreditaufnahme in einer boomenden Wirtschaft. . . . .	377
Höhere Kredite durch wertvoller gewordene Sachwerte absichern . . . . .	377
Gelockerte Kreditvergabestandards . . . . .	378
In der Hoffnung auf Gewinne höhere Kredite aufnehmen . . . . .	378
Zuschauen, wie der Prozess Fahrt aufnimmt . . . . .	379
Zuschauen, wie die Blase platzt. . . . .	379
Entschuldung: Der Versuch, Schulden bei fallenden Preisen abzustoßen . . .	380
Verstehen, wie Bankenzusammenbrüche durch platzende Blasen verursacht werden . . . . .	380
Der Weg in eine Rezession . . . . .	381
Nach der Krise: Warten auf die Erholung. . . . .	382
Mit einem geschwächten Bankensystem leben . . . . .	382
Mit strukturellen Ungleichgewichten kämpfen . . . . .	383
Die Begrenztheit staatlicher Maßnahmen erkennen . . . . .	384

### **TEIL V** **DER TOP-TEN-TEIL. . . . . 387**

### **Kapitel 19** **Zehn verführerische wirtschaftliche Trugschlüsse . . . . . 389**

Der Irrglaube der Arbeitsmenge . . . . .	389
Die Welt hat ein Überbevölkerungsproblem. . . . .	390
Der Trugschluss, zeitliche Folgen mit Kausalbeziehungen zu verwechseln . . . . .	391
Protektionismus ist die beste Lösung bei ausländischer Konkurrenz. . . . .	391

Der Trugschluss der Verallgemeinerung .....	392
Was wert ist, getan zu werden, sollte 100-prozentig getan werden .....	392
Freie Märkte sind gefährlich instabil. ....	393
Niedrige ausländische Löhne bedeuten, dass die reichen Länder nicht konkurrieren können .....	393
Steuersätze beeinflussen die Arbeitsanstrengung nicht .....	394
Vergessen, dass auch die Politik unbeabsichtigte Folgen haben kann .....	395

**Kapitel 20**  
**Zehn wirtschaftliche Ideen, die Ihnen lieb und  
teuer sein sollten ..... 397**

Der Gesellschaft geht es besser, wenn die Menschen ihre eigenen Interessen verfolgen .....	397
Freie Märkte erfordern Regulation .....	398
Wirtschaftliches Wachstum hängt von Innovationen ab .....	398
Freiheit und Demokratie machen uns reicher .....	398
Bildung steigert den Lebensstandard. ....	399
Der Schutz des Rechts am geistigen Eigentum fördert Innovationen .....	399
Alle Umweltprobleme werden durch schwache Eigentumsrechte verursacht ..	399
Internationaler Handel ist nützlich .....	400
Öffentliche Güter durch den Staat bereitstellen .....	400
Inflation zu verhindern ist relativ einfach .....	401

**Kapitel 21**  
**Zehn Methoden, sich über wirtschaftliche Fragen  
zu informieren ..... 403**

Die Wirtschaftspresse nutzen .....	403
Blogs mit Wirtschaftsthemen. ....	404
Positionspapiere von Thinktanks studieren .....	404
Die neuesten Forschungsergebnisse zur Kenntnis nehmen. ....	404
Erfahren, was es heißt, ein Unternehmer zu sein. ....	405
Mit allen Beteiligten reden. ....	405
Das Steuersystem analysieren. ....	405
Das Budget der eigenen Stadt untersuchen .....	405
Positionspapiere der Regierungen lesen .....	406
Daten abrufen .....	406

**Glossar ..... 407**

**Abbildungsverzeichnis ..... 415**

**Stichwortverzeichnis ..... 419**

